

geht los und die Fatalität will es, daß die ganze Ladung in den Kopf des Bramigt geht. Lautlos lag derselbe zu den Füßen seines intimsten Freundes, der händeringend und verzweifelt denselben verscheiden sieht, ohne helfen zu können. In tiefster Betrübniß trennte sich die so fröhlich und vergnügt zusammen gekommene Jagdgesellschaft.

Sächsische Nachrichten.

— Ueber die Besichtigung der Pariser Weltausstellung 1878 hat die Leipziger Handelskammer folgendes Gutachten abgegeben: daß in erster Linie von einer Betheiligung Deutschlands an der Ausstellung abzurathen sei; daß aber, dafern wegen der Theilnahme aller anderen Industriestaaten Deutschland sich nicht ausschließen könne, eine ausgiebige Unterstützung aus öffentlichen Mitteln behufs würdiger Ausstattung unerlässlich erscheine.

— Aus Leipzig meldet das „L. Z.“: Es ist nun amtlich festgestellt, daß der zeitliche Kreisauptmann v. Köneritz hier selbst zum Finanzminister, der bisherige Kreisauptmann in Zwickau Graf zu Münster zum Kreisauptmann in Leipzig ernannt ist.

— Chemnitz, 22. Octbr. Zwei Arbeiter zu Schönau, Namens Köhler und Siebig, hatten am 11. d. M. sich eines groben nächtlichen Unfuges schuldig gemacht, indem sie sich spät Abends am genannten Tage in das zum Clausner'schen Grundstück gehörige Wäldchen, durch welches der Fußweg von Chemnitz nach Silberdorf führt, begaben, um die aus den Fabriken heimkehrenden Frauen und Mädchen zu erschrecken. Beim Herannahen einer Anzahl von Arbeiterinnen haben die Beiden plötzlich so mit den Ästen geraschelt, daß die verehel. 30jährige Emilie Paase infolge Schreckens gelähmt worden und am 17. October gestorben ist. Köhler und Siebig sind hiernach zur Haft gebracht worden.

— Schwarzenberg, 23. Octbr. Der hiesige Frauenverein hat in seiner letzten Generalversammlung beschlossen, um seine Unterstützungen nachhaltiger gewähren zu können, eine Verloosung verschiedener mehr oder weniger kostbarer Gegenstände, die durch die Mitglieder freiwillig dargebracht worden sind, vorzunehmen und es steht zu hoffen, daß dem Vereine durch dieses Unternehmen recht reichliche Mittel zufließen werden.

— Aue, 22. Octbr. Ende voriger Woche fand in unserer aufblühenden Stadt die Gefeierlichkeit beim Bau des neuen Schulhauses statt, das unstreitig eine Zierde des Ortes werden wird. Von Interesse ist es zu erwähnen, daß das Gebäude eine Aula und 4 Klassen mehr, als jetzt nöthig sind, erhält.

— Aus Großenhain wird unterm 24. Octbr. geschrieben: Nachdem bereits seit voriger Woche bekannt geworden war, daß man dem bisherigen Cassirer des Credit- und Vorschussvereins, Stadtrath Franke, insofern auf der Spur sei, daß er sich in Triest auf einem von dort nach Alexandrien abgehenden Schiffe unter dem Namen Kaufmann Otto aus Dresden habe einzeichnen lassen, durchlief heute Morgen die hiesige Stadt das Gerücht, daß der Flüchtling in Alexandrien entdeckt und inhaftirt worden war. Nach im Laufe des Tages eingetroffenen sicheren Nachrichten hat dieses Gerücht seine Bestätigung gefunden.

— Schandau. Der Förster Eppendorf, welcher vom Oberförster Schlegel im Zweikampfe verwundet wurde, befindet sich auf dem Wege der Genesung, und dürfte wohl auch bald im Stande sein, seinen Dienst wieder anzutreten.

— Bei der Postverwaltung ist ernannt worden: Karl August Marquardt, zeither Postverwalter in Stützengrün, als solcher in Elterlein.

Friedrich der Große und — Generalpostmeister Stephan.

Nicht ohne gespannte Erwartung sehen die Post- und Telegraphenbeamten dem Erscheinen des nächstjährigen Etats entgegen. Es geht das Gerücht, daß der Generalpostmeister eine abermalige Herabsetzung der Gehälter der unteren Beamtenklassen beabsichtigt. So unglaublich diese Nachricht jedem Unbetheiligten erscheinen muß, so gewinnt sie doch für Diejenigen einen ziemlich hohen Grad von Gewissheit, welche bereits früher ähnlichen Maßregeln ausgesetzt waren. Ferner ist als zweifellos anzunehmen, daß die Volkvertretung einer den Befehlen des Rechts und der Billigkeit so wenig entsprechenden Vorlage ihre Zustimmung nicht geben wird. Gleichwohl erscheint es uns angemessen, auf eine Kabinettsordre Friedrichs des Zweiten von Preußen hinzuweisen, die wir in Preuß' Urkundenbuch B. IV. p. 307 überliefert finden. Sie

zeigt, wie so viele andere Verfügungen und Anordnungen des großen Königs, wie er seine unteren Beamten gegen Willkür und bureaucratistische Uebergriffe ihrer vorgelegten Behörden in Schutz zu nehmen wußte. Das interessante Schriftstück lautet:

Kabinettsordre vom 4. Juni 1876, an den Geheimen Rath von Taubenheim, betreffend den Plan zur Vermehrung der Staatseinkünfte durch Gehaltsabzüge bei den Unterbeamten, namentlich der Accise: „Ich danke dem Geheimen Rath von Taubenheim für seine guten Gesinnungen und ökonomischen Rath. Ich finde aber solchen um so weniger applicable, da die armen Leute jener Klasse ohnehin schon so kümmerlich leben müssen, da die Lebensmittel und Alles jetzt so theuer ist und sie eher eine Verbesserung als einen Abzug haben müßten. Indessen will ich doch seinen Plan und die darin liegende gute Gesinnung annehmen und seinen Vorschlag an ihm selbst zur Ausführung bringen und ihm jährlich 1000 Thlr. mit dem Vorbehalte von seinem Traktament abziehen, daß er sich über's Jahr wieder melden und mir berichten kann, ob dieser Etat seinen eigenen häuslichen Einrichtungen vortheilhaft oder schädlich sei. Im ersten Falle will ich ihn von seinem so großen als unbedienten Gehalte von 4000 Thalern auf die Hälfte heruntersetzen und bei seiner Beruhigung seine ökonomische Gesinnung loben und auf die Andern, die sich deshalb melden werden, diese Verfügung in Application bringen.“

So weit die Kabinettsordre. Was würde wohl der große König zu einem Etatentwurf gesagt haben, in welchem, nachdem bereits in früheren Jahren die Anfangsgehälter der unteren Beamtenklassen herabgesetzt worden waren, der Generalpostmeister alle höheren Stellen bedeutend verbesserte, und, was die Hauptsache war, sich selbst mit einem Mehr von 9000 Mark bedacht! Uns ist das spätere Schicksal des Hrn. von Taubenheim nicht bekannt; mit großer Bestimmtheit läßt sich jedoch annehmen, daß er ohne den Titel „Excellenz“ gestorben ist.

(Dresd. Pr.)

Vermischte Nachrichten.

— Im Geschäftslocal eines Chicagoer Blattes erschien kürzlich ein Mann, der folgende Anzeige einzurücken wünschte: „Heirathsgesuch. Der Einsender wünscht die Bekanntschaft einer gebildeten und ansehnlichen Dame zu machen, welche der folgenden Beschreibung entspricht: Größe 5 Fuß 4 1/2 Zoll, Gewicht 136 Pfund, Brustweite 39 Zoll, Taillenweite 28 1/2 Zoll, Schuhnummer 3 1/2, Handschuhnummer 5 7/8, Brünette mit dunkelblauen Augen. Man adressire: W. 1798, Tribune Office.“ Der Clerik, dem die betreffende Anzeige eingehändigt wurde, las sie mit Bewunderung. Sie scheinen's aber sehr genau zu nehmen mit den Eigenschaften, die Ihre künftige Frau besitzen soll,“ sagte er kopfschüttelnd. „Mag sein, aber sehen Sie, ich war mit meiner ersten Frau eben nicht lange verheirathet. Ihre Eltern hatten sie hinsichtlich ihrer Garderobe überreich ausgestattet, und nun konnte sie die schönen Sachen doch fast gar nicht benutzen. Ich habe einen ungeheuren Vorrath davon, und da es bei diesen harten Zeiten doch Schade wäre, die Sachen umkommen zu lassen, will ich mir eine Frau nehmen, die in ihrer Figur genau meiner seligen entspricht, um Alles hübsch auftragen zu können. Man muß eben sparen, wo man kann.“

Kirchliche Nachrichten aus der Parodie Eibenstock

vom 22. bis 28. October 1876.

Getauft: 313) Anna Emilie Unger. 314) Hermann Schlegel in Wolfsgrün. 315) Clara Elise Glöckner. 316) Friederike Marie Weyrauch. 317) Anna Ida Siegel. 318) Hans Eugen Günther in Wolfsgrün.

Begaben: 186) Des Ernst Wilh. Seidel, Maschinenfäbr., S. Paul, 3 M. 20 L. 187) Des F. Aug. Höhlig, Bretschneiders in Wildenthal, S. Mag Ernst, 1 J. 5 M. 2 L. 188) Des Chr. Ludwig Bauer, Handarbts., S. Gustav Alban, 2 M. 5 L. 189) Des David Heint. Delsner, Schneidernfäbr., Ehefr. Christiane Henriette geb. Baumann, 51 J. 9 M. 22 L. 190) Der Fr. Wilh. Reichner, Näherin, außerehel. L. Minna Wilhelmine, 1 M. 10 L. 191) Des C. Fr. Aug. Lippner, Werksführers, L. Louise Martha, 11 M. 2 L.

Am 20. Sonntag nach Trinitatis

Predigttext:

Vorm.: Matth. 19, 3—8; Pf.

Nachm.: Apostelgesch. 19, 23—40; D.

Beichtansprache: D.

Dienstag, den 31. Oct. Reformationstest.

Predigttext:

Vorm.: 1 Cor. 3, 11—15; Pf.

Nachm.: Hebr. 13, 7 u. 8; D.

Beichtansprache: Pf.

Beste neue rhein. Wallnüsse

hält Wiederverkäufern billigt empfohlen

Heinrich Duderstaedt,

Chemnitz, Wiesenstr. 49.

Braunkohlen-Briquetts,

sehr reinliches und billiges Feuerungsmaterial für Heiz- und Kochöfen, empfiehlt in bester Qualität zu dem billigen Preise von 75 Pf. à Hundert Stück

Die Holz- und Kohlenhandlung von E. Otto.

In der Gartenlaube 1875 Nr. 7 empfohlen:

Bergmann's Salicyl-Seife,

wirksamstes Mittel gegen alle Hautnreuzigkeiten, ist ihrer vorzüglichen Milde wegen auch unstreitig die beste Toilettenseife, die jetzt existirt. Vorräthig à Stück 50 Pf. bei

Isidor Gross.

Das Neueste

in Damen- und Kinderhüten, Capoten, Kopfschillen, sowie eine reiche Auswahl in Schminkefedern, Blumen und Bändern empfiehlt

Eibenstock.

K. Künzel.

E. Leonhardt,

Bahntechniker aus Johannegeorgenstadt,

ist in Eibenstock in Stadt Leipzig wieder nächsten Montag, den 30. Octbr. von früh 8 bis Mittag 12 Uhr zu sprechen.

